

Verordnung des EDI über Speisepilze und Hefe

817.022.106

vom 23. November 2005 (Stand am 1. Januar 2014)

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI),

gestützt auf die Artikel 4 Absatz 2, 26 Absätze 2 und 5 und 27 Absatz 3
der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 23. November 2005¹
(LGV),

verordnet:

1. Kapitel: Gegenstand und Geltungsbereich

Art. 1

Diese Verordnung umschreibt folgende Lebensmittel, legt die Anforderungen an sie fest und regelt deren besondere Kennzeichnung:

- a. Speisepilze;
- b. Hefe.

2. Kapitel: Speisepilze

1. Abschnitt: Definitionen und allgemeine Anforderungen

Art. 2

¹ Speisepilze sind die essbaren Fruchtkörper der höheren Pilzarten, die, erforderlichenfalls nach einer entsprechenden Behandlung, als Nahrungsmittel geeignet sind.

² Speisepilze dürfen mit einem der folgenden Verfahren haltbar gemacht werden:

- a. Tiefkühlung;
- b. Pasteurisation;
- c. Sterilisation;
- d. Einlegen in Flüssigkeiten oder Lösungen;
- e. Trocknung;
- f. Gärung;
- g. Haltbarmachen für kurze Zeit durch Milchsäuregärung (silierte Pilze);

AS 2005 6017

¹ SR 817.02

- h. andere geeignete Verfahren zur Verlängerung der Haltbarkeit; vorbehalten bleiben die Bestimmungen über bewilligungspflichtige Verfahren nach Artikel 20 LGV.

³ Verarbeitete Speisepilze sind Lebensmittel aus frischen oder haltbar gemachten Speisepilzen, welche zu Granulat, Pulver, Pasten, Garniermassen, Extrakten oder Konzentraten verarbeitet worden sind und als solche oder in küchenfertigen Lebensmitteln an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden.

⁴ Speisepilze, die zum Konsum abgegeben werden, müssen genügend ausgewachsen und ausgereift sein, sodass sie ohne besonderen Aufwand identifiziert werden können.

2. Abschnitt: Positivliste²

Art. 3

¹ Als Speisepilze sind nur die in Anhang 1 aufgeführten Pilze zulässig.

² und ³ ...³

3. Abschnitt: Besondere Anforderungen

Art. 4 Frische Speisepilze

¹ Frische Speisepilze müssen einen artspezifischen Geruch und Geschmack aufweisen; sie müssen sauber sein und dürfen nicht mit Wasser beschwert werden.

² Speisepilze gelten nicht als frisch und dürfen nicht an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden, wenn:

- a. sie überreif, überlang gelagert oder beschädigt sind;
- b.⁴ sie von Schimmel oder von Insekten- oder Madenfrass befallen sind;
- c. sich die gestochenen Stellen nicht ausschneiden lassen.

³ Frische Speisepilze dürfen vor der Abgabe an Konsumentinnen und Konsumenten nur einer trockenen, mechanischen Reinigung der Oberfläche unterzogen werden.

⁴ Für den Transport und die Abgabe an Konsumentinnen und Konsumenten müssen frische Speisepilze luftdurchlässig gelagert werden.⁵

² Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

³ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

⁴ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

Art. 5⁶**Art. 6** Getrocknete Speisepilze

¹ und ² ...⁷

³ Getrocknete Speisepilze müssen in ihrer Art makroskopisch erkennbar bleiben.⁸

⁴ Der Anteil an Pilzteilen, der ein Sieb von 5 ($\pm 0,25$) mm Maschenweite passiert (Pilzbruch), darf 6 Massenprozent nicht überschreiten.

⁵ Der Wassergehalt von getrockneten Speisepilzen darf folgende Werte nicht überschreiten:

- a. gefriergetrocknete Pilze: 6 Massenprozent;
- b. luftgetrocknete Pilze: 12 Massenprozent;
- c. getrocknete Shiitake-Pilze: 13 Massenprozent.

Art. 7⁹ Pilzpulver und Pilzgranulat

Der Wassergehalt darf bei Pilzpulver 9 Massenprozent und bei Pilzgranulat 13 Massenprozent nicht überschreiten.

Art. 8 Speisepilze in Nasskonserven

Zum Blanchieren von Speisepilzen für Nasskonserven dürfen verwendet werden:

- a. Speisesalz;
- b. die gemäss Zusatzstoffverordnung vom 23. November 2005¹⁰ zugelassenen Zusatzstoffe.

Art. 9 und 10¹¹

⁶ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

⁷ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁰ [AS 2005 6191. AS 2007 2977 Art. 7]. Siehe heute: die V vom 22. Juni 2007 (SR 817.022.31).

¹¹ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

Art. 11 Jus de truffes

¹ «Jus de truffes» ist der flüssige Extrakt, der durch das erstmalige Sterilisieren von ganzen Trüffeln oder Trüffelteilen der *Tuber*-Arten gemäss Anhang 1 entsteht.¹²

² Der Zusatz von Kochsalz (höchstens 5 Massenprozent), Gewürzen oder Branntwein ist erlaubt.

Art. 12 Pilzextrakte und Pilzkonzentrate

¹ Pilzextrakte sind mit Trinkwasser oder mit Speisefetten hergestellte Auszüge von Speisepilzen. Sie können mit Kochsalz haltbar gemacht werden.

² Pilzkonzentrate sind Auszüge von Speisepilzen, die durch Eindicken bis zu einem zähflüssigen Zustand, auch unter Verwendung von Kochsalz, haltbar gemacht worden sind.

³⁻⁶ ...¹³

Art. 13 Küchenfertige Lebensmittel mit Speisepilzen

¹ ...¹⁴

² Für die Zubereitung von Speisepilzen für küchenfertige Lebensmittel gelten die Anforderungen von Artikel 2 Absatz 4 sowie die Artikel 4–8 sinngemäss.¹⁵

Art. 14 Vorverpackte Speisepilze

Für vorverpackte Speisepilze, die an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden, gelten folgende Anforderungen:

- a. In Packungen von frischen und von tiefgefrorenen Speisepilzen sowie in Nasskonserven müssen annähernd gleich viele Pilzhüte wie Pilzfüsse enthalten sein.
- b. In Packungen von frischen, tiefgefrorenen und getrockneten Speisepilzen sowie in Nasskonserven sind ganze Hüte allein zulässig;
- c. Packungen mit Pilzfüssen allein dürfen nicht an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden.

Art. 15 Fehlertoleranzen

Für den gewerbmässigen Handel mit Speisepilzen gelten die Fehlertoleranzen nach Anhang 2.

¹² Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹³ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁴ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁵ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

4. Abschnitt: Kennzeichnung

Art. 16 Sachbezeichnung

¹ Auf den Gebinden und Packungen von Speisepilzen ist die Pilzart anzugeben. Gibt es keine amtssprachliche Bezeichnung für die Pilzart oder ist sie nicht eindeutig, so muss die lateinische Bezeichnung angegeben werden.

^{1bis} Als «Steinpilz» dürfen die fünf Arten *Boletus aereus*, *Boletus aestivalis* (*Boletus reticulatus*), *Boletus edulis*, *Boletus mamorensis* und *Boletus pinophilus* bezeichnet werden. Wird als Sachbezeichnung eine dieser Arten angegeben, so darf nur diese Art vorhanden sein.¹⁶

² ...¹⁷

³ Bei vorverpackten Speisepilzen, die als ganze Hüte allein abgegeben werden, lautet die Sachbezeichnung «X-Hüte» (X = Pilzart).

⁴ ...¹⁸

⁵ Die Sachbezeichnung von Pilzextrakten und Pilzkonzentraten lautet: «X-Extrakt» oder «X-Konzentrat» (X = Pilzart).¹⁹

Art. 17 Übrige Kennzeichnung

¹ Zusätzlich zu den Angaben nach Artikel 2 der Verordnung des EDI vom 23. November 2005²⁰ über die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln sind anzugeben:

- a. ein Hinweis wie «aus getrockneten Pilzen hergestellt» bei Produkten aus getrockneten Pilzen;
- b.²¹ die Bezeichnung «Kulturpilz» oder «kultivierter Speisepilz» bei kultivierten frischen Speisepilzen.

² Getrüffelte Lebensmittel sind wie folgt zu kennzeichnen:

- a. «getrüffelt», «truffé» oder «mit Trüffeln», wenn der Anteil an Trüffeln mindestens 3 Massenprozent, bezogen auf das Endprodukt, beträgt;
- b. «getrüffelt zu X %», «truffé à X %» oder «mit X % Trüffeln», wenn der Anteil an Trüffeln mindestens 1 Massenprozent, bezogen auf das Endprodukt, beträgt.

¹⁶ Eingefügt durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁷ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁸ Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

¹⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

²⁰ SR 817.022.21

²¹ Fassung gemäss Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

³ Lebensmittel, deren Anteil an Trüffeln weniger als 1 Massenprozent, bezogen auf das Endprodukt, beträgt, dürfen nicht mit einem besonderen Hinweis auf Trüffel gekennzeichnet werden.

⁴ ...²²

3. Kapitel: Hefe

Art. 18 Definitionen

¹ Backhefe ist obergärende Kulturhefe (*Saccharomyces cerevisiae* und deren Hybriden), die zur Teiglockerung verwendet wird.

² Presshefe ist von Wasser teilweise befreite Backhefe. Sie muss eine homogene, feuchte, teigartige oder bröcklige Masse von graugelblicher Farbe bilden, darf sich nicht klebrig oder schmierig anfühlen und muss einen schwach säuerlichen, an Gärungsprodukte erinnernden Geruch besitzen.

³ Trockenbackhefe ist schonend getrocknete Backhefe, die vor der Verwendung rehydratisiert werden muss.

⁴ Instanttrockenhefe ist schonend getrocknete Backhefe, die bei der Teigbereitung in trockener Form dem Mehl direkt zugemischt werden kann.

⁵ Flüssighefe ist Backhefe mit einem hohen Wassergehalt.

Art. 19 Anforderungen

¹ Presshefe darf höchstens 1 Massenprozent Stärke (aus der Verwendung als Filterhilfsmittel) und 0,3 Massenprozent Speiseöl (aus der Verwendung als Pfundieröl) enthalten. Der Wassergehalt darf 75 Massenprozent nicht übersteigen.

² Die Trockenmasse von Trockenbackhefe muss mindestens 90, die Trockenmasse von Instanttrockenhefe mindestens 93 Massenprozent betragen.

³ Der Wassergehalt von Flüssighefe darf 80 Massenprozent nicht überschreiten.

⁴ Hefeextrakt, der als solcher an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben wird, darf nicht mehr als 25 Massenprozent Wasser und nicht mehr als 15 Massenprozent Speisesalz enthalten. Der Gehalt an Aminosäure-Stickstoff muss mindestens 3 Massenprozent betragen.

²² Aufgehoben durch Ziff. I der V des EDI vom 7. März 2008, mit Wirkung seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

4. Kapitel: Anpassung der Anhänge

Art. 20

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen²³ passt die Anhänge dieser Verordnung regelmässig dem Stand von Wissenschaft und Technik sowie dem Recht der wichtigsten Handelspartner der Schweiz an.

5. Kapitel: Schlussbestimmungen

Art. 21 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Verordnung vom 26. Juni 1995²⁴ über Speisepilze wird aufgehoben.

Art. 22 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

Übergangsbestimmungen der Änderung vom 7. März 2008²⁵

Die von den Änderungen vom 7. März 2008 dieser Verordnung betroffenen Lebensmittel dürfen noch bis zum 31. März 2009 nach bisherigem Recht eingeführt, hergestellt und gekennzeichnet werden. Sie dürfen noch bis zur Erschöpfung der Bestände an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden.

²³ Die Bezeichnung der Verwaltungseinheit wurde in Anwendung von Art. 16 Abs. 3 der Publikationsverordnung vom 17. Nov. 2004 (SR 170.512.1) auf den 1. Jan. 2014 angepasst.

²⁴ [AS 1995 3337, 1997 1483, 2002 781, 2004 1099]

²⁵ AS 2008 995

Anhang I²⁶
(Art. 3 und 11 Abs. 1)

Liste der als Speisepilze zulässigen Pilze (Positivliste)

Bemerkungen zur Positivliste

- A Speisepilze, die kultiviert werden dürfen
 B Speisepilze, nur aus Kultur stammend
 C Keine geschlossenen Pilzeier
 D Pilz muss blanchiert oder getrocknet sein

Für den Eigenkonsum eignen sich die wild gewachsenen frischen Speisepilze dieser Liste sowie weitere Pilze nach kantonaler Regelung und nach Kenntnisstand des amtlichen Pilzkontrolleurs oder der amtlichen Pilzkontrolleurin.

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
Agaricus <i>Agaricus arvensis</i> Schaeff.: Fr.		Champignons, Egerlinge Schafchampignon, Weisser Anis- Champignon, Gemeiner Anis-Champignon	A
<i>Agaricus augustus</i> Fr. <i>Agaricus bisporus</i> (J.E. Lange) Pilát (et varietates) <i>Agaricus blazei</i> Murrill		Riesen-Champignon Weisser und Brauner Zucht-Champignon, Zweispore-Champignon	A
<i>Agaricus campestris</i> L. <i>Agaricus haemorrhoidarius</i> Schulzer	Wird oft als Synonym von <i>Agaricus silvaticus</i> angesehen	Mandel-Champignon, Mandel-Egerling Wiesen-Champignon, Feld-Champignon	B
<i>Agaricus silvaticus</i> Schaeff. <i>Agaricus silvicola</i> (Vittad.) Peck <i>Agaricus urinascens</i> (Jul. Schäff. & F.H. Möller) Singer	<i>Agaricus macrosporus</i> (Moell et Schaeff.) Pilát <i>Agaricus albertii</i> Bon	Grosser Wald- Champignon, Blut- Champignon Kleiner oder Blasser Wald-Champignon Dünnfleischiger Anis- Champignon Grosssporiger Champignon	
Agrocybe <i>Agrocybe cylindracea</i> (DC) Gillet	<i>Agrocybe aegerita</i> (Brig.) Sing.	Ackerlinge, Erdschüpplinge Südlicher Ackerling	A

²⁶ Fassung gemäss Ziff. II der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
Albatrellus <i>Albatrellus ovinus</i> (Schaeff.) Kotl. & Pouzar	<i>Scutigera ovinus</i> (Schaeff.) Murrill	Porlinge Schafporling	
Amanita <i>Amanita caesarea</i> (Scop.) Pers. <i>Amanita rubescens</i> Pers.		Wulstlinge Kaiserling Perlpilz	C
Armillaria <i>Armillaria mellea</i> (Vahl) P. Kumm. agg.		Hallimasch Honiggelber Hallimasch	D
Auricularia <i>Auricularia auricula-judae</i> (Fr.) Quél. <i>Auricularia polytricha</i> (Mont.) Sacc.	<i>Hirneola auricula-judae</i> (L.) Berk.	Ohrklappenpilz Judasohr Vielhaariges Judasohr	A A
Boletus <i>Boletus aereus</i> Bull. <i>Boletus aestivalis</i> (Paulet) Fr. <i>Boletus appendiculatus</i> Schaeff. <i>Boletus edulis</i> Bull. <i>Boletus erythropus</i> Pers. <i>Boletus mamorensis</i> Redeuilh <i>Boletus pinophilus</i> Pilat et Dermek	<i>Boletus reticulatus</i> Schaeff. <i>Boletus pinicola</i> (Vittad.)	Röhrlinge Schwarzhütiger Steinpilz, Bronzeröhrling Sommer-Steinpilz Anhängsel-Röhrling, Gelber Bronzeröhrling Steinpilz, Herrenpilz, Fichten-Steinpilz Flockenstieler Hexenröhrling Marokkanischer Steinpilz Kiefern-Steinpilz	
Calocybe <i>Calocybe gambosa</i> (Fr.) Singer		Schönköpfe Maipilz, Mairitterling	
Calvatia <i>Calvatia utriformis</i> (Bull.) Jaap	<i>Handkea utriformis</i> (Bull.) Kreisel	Bauchpilze Hasenstäubling	
Cantharellus Cantharellus aurora (Batsch) Kuyper	Cantharellus lutescens (Pers.: Fr.) Fr. <i>Cantharellus xanthopus</i> (Pers.) Duby	Leistlinge, Pfifferlinge Starkkriechender Pfifferling, Gelber Kraterelle, Goldstieler Leistling	

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
<p><i>Cantharellus cibarius</i> Fr.</p> <p><i>Cantharellus cinereus</i> Pers.</p> <p><i>Cantharellus tubaeformis</i> (Bull.) Fr.</p> <p>Chroogomphus</p> <p><i>Chroogomphus helveticus</i> (Singer) M.M. Moser</p> <p><i>Chroogomphus rutilus</i> (Schaeff.) O. K. Mill.</p> <p>Clitocybe</p> <p><i>Clitocybe geotropa</i> (Bull.) Quél.</p> <p>Clitopilus</p> <p><i>Clitopilus prunulus</i> (Scop.) P. Kumm.</p> <p>Coprinus</p> <p><i>Coprinus comatus (forma ovatus)</i> (O.F. Müll.) Pers.</p> <p>Cortinarius</p> <p><i>Cortinarius praestans</i> Cordier</p> <p>Craterellus</p> <p><i>Craterellus cornucopioides</i> (L.) Pers.</p> <p>Dendropolyporus</p> <p><i>Dendropolyporus umbellatus</i> (Pers.) Jülich</p> <p>Flammulina</p> <p><i>Flammulina velutipes</i> (Curtis) Singer</p> <p>Gomphidius</p> <p><i>Gomphidius glutinosus</i> (Schaeff.) Fr.</p> <p>Gomphus</p> <p><i>Gomphus clavatus</i> (Pers.: Fr.) Gray</p>		<p>Eierschwamm, Pfifferling Grauer Leistling</p> <p>Trompeten-Pfifferling, Durchbohrter Leistling</p> <p>Gelbfüsse</p> <p>Filziger Gelbfuss</p> <p>Kupferroter Gelbfuss</p> <p>Trichterlinge</p> <p>Mönchskopf</p> <p>Räslinge</p> <p>Mehl-Räsling</p> <p>Tintlinge</p> <p>Schopf-Tintling</p> <p>Schleierlinge</p> <p>Schleiereule</p> <p>Trompeten</p> <p>Herbst-Trompete, Toten-Trompete</p> <p>Eichhasen</p> <p>Eichhase, Gemeiner Eichhase</p> <p>Samtfussrüblinge</p> <p>Gemeiner Samtfuss- rübling, Winterrübling</p> <p>Schmierlinge, Gelbfüsse</p> <p>Grosser Schmierling, Kuhmaul</p> <p>Schweinsohr</p>	<p>B</p> <p>A</p> <p>A</p>

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
Grifola <i>Grifola frondosa</i> (Dicks.) Gray		Klapperschwamm	A
Hericium <i>Hericium erinaceus</i> (Bull.) Pers.		Stachelbart Igel-Stachelbart	B
Hydnum <i>Hydnum repandum</i> L. <i>Hydnum rufescens</i> Pers.		Stachel-, Stoppelpilze Gelblicher Semmelstoppelpilz Rötlicher Semmelstoppelpilz	
Hygrophorus <i>Hygrophorus marzuolus</i> (Fr.) Bres.		Schnecklinge März-Schneckling	
Kuehneromyces <i>Kuehneromyces mutabilis</i> (Schaeff.) Singer & A.H. Sm.	<i>Pholiota mutabilis</i> (Schaeff.) P. Kumm.	Stockschwämmchen	B
Laccaria <i>Laccaria amethystea</i> (Bull.) Murrill <i>Laccaria bicolor</i> (Maire) P.D. Orton <i>Laccaria laccata</i> (Scop.) Fr.	<i>Laccaria amethystina</i> Cooke	Bläulinge, Lacktrichterlinge Violetter Lacktrichterling, Amethystfarbiger Lacktrichterling Zweifarbigler Lacktrichterling Rötlicher Lacktrichterling	
Lactarius <i>Lactarius deliciosus</i> (L.) Gray <i>Lactarius deterrimus</i> Gröger <i>Lactarius lignyotus</i> Fr. <i>Lactarius picinus</i> Fr. <i>Lactarius salmonicolor</i> R. Heim & Leclair <i>Lactarius sanguifluus</i> (Paulet) Fr. <i>Lactarius semisanguifluus</i> R. Heim & Leclair <i>Lactarius volemus</i> (Fr.) Fr.		Milchlinge Edel-Reizker Fichten-Reizker Mohrenkopf-Milchling Pechschwarzer Milchling Lachs-Reizker Weinroter Kiefern-Reizker Spangrüner Kiefern-Reizker Brätling	

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
Langermannia <i>Langermannia gigantea</i> (Batsch) Rostk.	<i>Calvatia gigantea</i> (Batsch) Lloyd	Riesenbovist	
Leccinum <i>Leccinum aurantiacum</i> (Bull.) Gray <i>Leccinum carpini</i> (R. Schulz) M.M. Moser ex D.A. Reid <i>Leccinum duriusculum</i> (Schulzer) Singer <i>Leccinum scabrum</i> (Bull.) Gray <i>Leccinum versipelle</i> (Fr. & Hök) Snell	<i>Leccinum rufum</i> (Schaeff.) Kreisel	Rauhstielröhrling Espen-Rotkappe Hainbuchen-Rauhstielröhrling (Brauner) Pappel-Rauhstielröhrling Birkenpilz, Birken-Rauhstielröhrling Birken-Rotkappe, Heide-Rotkappe	
Lentinula <i>Lentinula edodes</i> (Berk.) Pegler	<i>Lentinus edodes</i> (Berk.) Singer	Shiitakepilz Shiitake-Pilz	A
Lepista <i>Lepista irina</i> (Fr.) H.E. Bigelow <i>Lepista nuda</i> (Bull.) Cooke <i>Lepista saeva</i> (Fr.) P.D. Orton	<i>Lepista personata</i> (Fr.) Cooke	Rötleritterlinge Veilchen-Rötleritterling Violetter Rötleritterling, Nackter Rötleritterling Maskenn-Rötleritterling, Lilastiel-Rötleritterling	A
Lycoperdon <i>Lycoperdon perlatum</i> Pers. <i>Lycoperdon pyriforme</i> Schaeff.		Stäublinge Flaschen-Stäubling Birnen-Stäubling	
Lyophyllum <i>Lyophyllum decastes</i> (Fr.) Singer <i>Lyophyllum fumosum</i> (Pers.) P.D. Orton <i>Lyophyllum ulmarius</i> (Bull.) Kühner	<i>Lyophyllum loricatum</i> (Fr.) Kuehner <i>Lyophyllum aggregatum</i> (Schaeff.) Kühner <i>Hypsizygus ulmarius</i> (Bull.) Redhead, <i>Hypsizygus tessulatus</i>	Raslinge, Graublätter Ockerbrauner Büschel-Rasling, Büscheliger Rasling, Geselliger Rasling, Gepanzerter Rasling, Knochpeliger Rasling Frost-Rasling Ulmen-Rasling, Buchenpilz, Shimeji-Pilz	A

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
Sarcodon <i>Sarcodon imbricatus</i> (L.: Fr.) P. Karst.		Habichtspilz	
Sparassis <i>Sparassis brevipes</i> Krombh. <i>Sparassis crispa</i> (Wulfen) Fr.		Glucken Breitblättrige Glucke Krause Glucke	A A
Stropharia <i>Stropharia rugosoannulata</i> Farl. ex Murrill.		Träuschlinge Rotbrauner Riesen-Träuschling	A
Suillus <i>Suillus bovinus</i> (Pers.) Roussel <i>Suillus collinitus</i> (Fr.) O.Kuntze <i>Suillus granulatus</i> (L.) Roussel <i>Suillus grevillei</i> (Klotsch) Singer <i>Suillus luteus</i> ((L.) Roussel	<i>Suillus flavus</i> (With.) Singer	Schmierröhrlinge Kuh-Röhrling Ringloser Butter- röhrling Körnchen-Röhrling, Schmerling Gold-Röhrling Butterpilz, Butter- röhrling	
Terfezia <i>Terfezia arenaria</i> (Moris) Trappe <i>Terfezia boudieri</i> Chatin.		Wüstenröhrlinge Elegante Wüstenröhrlinge Boudiers Wüstenröhrlinge	
Tremella <i>Tremella fuciformis</i> Berk.		Zitterlinge Spindelförmiger Zitterling, Weisser Zitterling, Silberohr	B
Tricholoma <i>Tricholoma matsutake</i> (S. Ito & S. Imai) Singer <i>Tricholoma portentosum</i> (Fr.) Quéf.	<i>Tricholoma caligatum</i> (Viv.) Ricken; <i>Tricholoma nauseosum</i> (Blytt) Kytövuori; <i>Tricholoma dulciolens</i> Kytövuori	Ritterlinge Krokodil-Ritterling, Matsutake-Ritterling Schwarzfaseriger Ritterling	B
Tuber <i>Tuber aestivum</i> Vittad. <i>Tuber borchii</i> Vittad.	<i>Tuber albidum</i> Pico	Trüffel Sommer-Trüffel Weisslicher Trüffel, Weisse Frühlingstrüffel	

Pilzname lateinisch	Synonyme Pilznamen lateinisch	Pilzname deutsch	Bemerkungen
<p><i>Tuber brumale</i> Vittad. <i>Tuber indicum</i> Cooke & Massee <i>Tuber magnatum</i> Pico</p> <p><i>Tuber melanosporum</i> Vittad. <i>Tuber mesentericum</i> Vittad.</p> <p><i>Tuber uncinatum</i> Chatin</p> <p>Verpa <i>Verpa bohemica</i> (O.F. Müll.) Sw.</p> <p>Volvariella <i>Volvariella esculenta</i> (Massee) Singer</p> <p>Xerocomus <i>Xerocomus badius</i> (Fr.) Kühner <i>Xerocomus chrysenteron</i> (Bull.) Quél. <i>Xerocomus subtomentosus</i> (L.) Fr.</p>	<p><i>Tuber himalayense</i> Zhang & Minter</p> <p><i>Volvariella volvacea</i> (Bull.) Singer</p>	<p>Winter-Trüffel Chinesische Trüffel</p> <p>Piemont-Trüffel, Alba-Trüffel Perigord-Trüffel, Echte schwarze Trüffel Teer-Trüffel, Petrol-Trüffel, Bagnoli-Trüffel Herbst-Trüffel, Burgunder Trüffel</p> <p>Verpel Böhmische Verpel, Runzel-Verpel</p> <p>Scheidlinge Reisstroh-Scheidling</p> <p>Filzröhrlinge Maronen-Röhrling Rotfuss-Röhrling Ziegenlippe</p>	<p>B</p>

Anhang 2²⁷
(Art. 15)

Fehlertoleranzen für Pilze

Anmerkung: Alle Angaben gelten als Höchstwerte in Massenprozent im Prüflos.

Handelsform	Art des Fehlers				
	Mineralische Verunreinigung	Organische Verunreinigung ^{a)}	Verkohlte oder angekohlte Pilze	Verschimmelte Pilze, von blosssem Auge sichtbar	Madig perforierte Pilze
					Total
<i>Frische Speisepilze</i>					
– aus Kulturen stammende	0,5	8 ^{b)}	–	–	1
– wild gewachsene	1	0,3	–	–	6/10 ^{c)}
<i>Tiefgefrorene Speisepilze</i>					
– aus Kulturen stammende	0,2	0,02	–	–	1
– wild gewachsene	0,2	0,02	–	–	6/10 ^{c)}
<i>Getrocknete Speisepilze</i>					
– aus Kulturen stammende	2	1	2	2	0,5
– wild gewachsene	2	1	2	2	d)
<i>Pilzgranulat und Pilzpulver</i>	2	–	–	–	–
<i>Pilze in Nasskonserven inkl. Pilzpasten</i>					
– aus Kulturen stammende	0,2	0,02	–	–	1
– wild gewachsene	0,2	0,02	–	–	6/10 ^{c)}

a) Verunreinigungen pflanzlicher Herkunft

b) inkl. anhaftender Kompost

c) Gattung *Boletus* (Steinpilze)

d) Differenz zu 15 Prozent Gesamtfehler

²⁷ Fassung gemäss Ziff. II der V des EDI vom 7. März 2008, in Kraft seit 1. April 2008 (AS 2008 995).